

Berufsrankings erfreuen sich großer Beliebtheit, zeigen diese Umfragen doch, welche Berufe „in“ sind, und manche überdenken angesichts solcher „Hitlisten“ die eigene Berufswahl noch einmal.

Solche Rankings sind allerdings keine moderne Errungenschaft: Bereits

Marcus Tullius Cicero (106-43 v.Chr.) hat in seinem philosophischen Werk

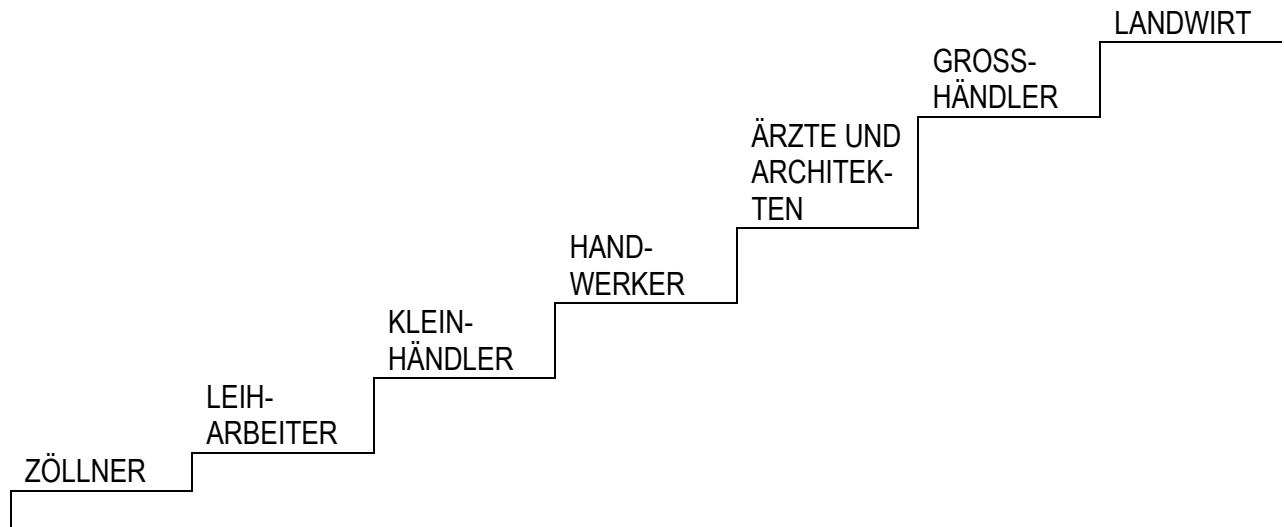
„*de officiis*“ („_____“) eine solche „Hitliste verschiedener Berufe“ erstellt – allerdings ohne Tausende Römer nach ihrer Meinung zu befragen.

- Iam de artificiis et quaestibus, qui liberales habendi, qui sordidi sint, haec fere accepimus: Primum improbantur ii quaestus, qui in odia hominum incurrunt, ut portitorum, ut feneratorum.
- 5 Illiberales autem et sordidi quaestus mercennariorum omnium, quorum operae, non quorum artes emuntur; est enim in illis ipsa merces auctoramentum servitutis. Sordidi etiam putandi, qui mercantur a mercatoribus, quod
- 10 statim vendant; nihil enim proficiant, nisi admodum mentiantur; nec vero est quicquam turpius vanitate. Opificesque omnes in sordida arte versantur; nec enim quicquam ingenuum habere potest officina. Minimeque artes eae
- 15 probandae, quae ministrae sunt voluptatum: „Cetarii, lanii, coqui, fartores, piscatores“, ut ait Terentius; adde huc, si placet, unguentarios, saltatores, totumque ludum talarium.
- Quibus autem artibus aut prudentia maior inest
- 20 aut non mediocris utilitas quaeritur ut medicina, ut architectura, ut doctrina rerum honestarum, eae sunt iis, quorum ordini conveniunt, honestae. Mercatura autem, si tenuis est, sordida putanda est; sin magna et copiosa, multa undique
- 25 apportans multisque sine vanitate inperiens, non est admodum vituperanda; atque etiam si satiata quaestu vel contenta potius, ut saepe ex alto in portum, ex ipso se portu in agros possessionesque contulit, videtur iure optimo posse laudari.
- 30 Omnium autem rerum, ex quibus aliquid adquiritur, nihil est agri cultura melius, nihil uberius, nihil dulcius, nihil homine libero dignius.

Wir haben bereits über die Handwerksberufe und Formen des Gelderwerbs, welche eines freien Mannes würdig, welche als schmutzig gelten müssen, in etwa Folgendes gehört: Erstens werden die Erwerbszweige missbilligt, die bei den Menschen verhasst sind, wie z.B. Zöllner und Geldverleiher. Doch eines freien Mannes unwürdig und schmutzig ist der Gelderwerb aller Leiharbeiter, deren Arbeit, nicht deren Können gekauft werden; denn bei ihnen ist der Lohn selbst der Ausdruck der Knechtschaft. Als schmutzig müssen auch die gelten, die von Händlern erwerben, was sie sofort weiterverkaufen; denn sie kommen wohl nicht voran, wenn sie nicht in hohem Maß lügen; aber nichts ist schändlicher als Lügen. Alle Handwerker bewegen sich in schmutzigem Metier; denn eine Werkstatt kann nichts Anständiges haben. Am wenigsten sind die Berufe zu schätzen, die dem Wohlbefinden dienen. „Fischhändler, Metzger, Köche, Geflügelmäster, Fischer“, wie Terenz sagt; füge, wenn du willst, Salbenhändler, Tänzer und die ganze Unterhaltungskunst hinzu.

Die Berufe aber, in denen entweder größere Klugheit zu finden ist oder kein geringer Nutzen gesucht wird, wie Medizin, Architektur, die Lehre anständiger Dinge, sind für die, deren Stand sie entsprechen, anständig. Der Handel aber muss, wenn er geringen Umfang hat, als schmutzig gelten; wenn er aber groß und umfangreich ist, vieles von überallher beschafft und ohne Lügen vielen zukommen lässt, ist er nicht sehr zu kritisieren; und auch wenn er reich an Gewinn oder eher zufrieden ist, wie er sich oft von hoher See in den Hafen, vom Hafen zu den Feldern und Besitztümern bewegt hat, scheint mit vollem Recht gelobt werden zu können. Aber von allen Erwerbsmöglichkeiten ist nichts besser als die Landwirtschaft, nichts ergiebiger, nichts angenehmer, nichts eines freien Mannes würdiger. (Übersetzung: B. Keller)

1. a. Stellen Sie Ciceros Berufsranking graphisch dar.
- b. Vergleichen Sie Ihre Graphik mit folgender Darstellung:



2. a. Zitieren Sie aus dem lateinischen Text, welche Begründung Cicero für seine Beurteilung jeweils gibt.
 - b. Beziehen Sie Position zur Frage, ob diese Begründungen einleuchtend sind.
3. Recherchieren Sie im Internet ein aktuelles Berufsranking.
 - a) Analysieren Sie, welcher Grund/welche Gründe diesem Ranking zugrundeliegen.
 - b) Entscheiden Sie: Entspricht diese „Hitliste“ Ihrer eigenen Sicht?
 4. Vergleichen Sie dieses aktuelle Berufsranking mit Ciceros „Hitliste“.
 5. Untersuchen Sie, warum sich in Ciceros Ranking weder Anwalt noch Politiker finden, obwohl Cicero selbst diese Tätigkeiten ausübte.